

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Druckpreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Annahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamzeile 35 Goldpfennige. Zahlbar innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 231

Altensteig, Mittwoch den 1. Oktober.

Jahrgang 1924

## Neues vom Tage.

### Dr. Luther über Steuer- und Wirtschaftsfragen.

Berlin, 30. Sept. Einem Zeitungsvertreter gegenüber hat Reichsfinanzminister Dr. Luther einige bemerkenswerte Äußerungen getan. Er wandte sich gegen die Schlussfolgerung, als ob der notwendige Rücklauf der vorjährigen Staatsanleihe den günstigen Stand der Reichsfinanzen bezeugte. Der Rücklauf werde nicht aus laufenden Steuern, sondern aus einmaligen Einnahmen früherer Monate gezahlt. Das mehrere hundert Millionen betragende Guthaben des Reiches bei der Reichsbank bestehe fast nur aus kurzfristigen Rentenmarktschwarzwechseln und sei ein unentbehrlicher Betriebsfonds, wie ihn das Reich vor dem Kriege im Betrag von 600 Millionen gebraucht habe. Das Reich habe leider nur für die notwendigen, nicht für die wünschenswerten Bedürfnisse Geld, was man bei dem Verlangen nach Steuerermäßigung beachten möge. Es könne daher auch den Wünschen der Parteien in der Auswertungsfrage nicht entsprechen. Auch die öffentlichen Verbände müßten größere Sparjamkeit als bisher üben. Ferner müsse die Wirtschaft vom Geiste der Sparjamkeit durchdrungen sein. Folgeschwer würde es sein, wenn sich die Tarifermäßigungen und die Steuerermäßigungen nicht auch auf die ganze Preisgestaltung auswirken würden. Es gebe Betriebe, bei denen die Forderungen nach einem Preisabbau durchaus berechtigt sei. Wenn man es vielfach so darstelle, als ob alles allein von der Steuern abhängig, so sei dies eine Täuschung. Ich bin bereit, so schloß der Minister, das Meine zu tun, aber ich muß die Wirtschaft ebenso dringend bitten, auch das Ihre zu tun.

### Auflösung der Marinekontrollkommission.

Berlin, 30. Sept. Da alle Abrüstungsfragen, soweit sie sich auf die Marine allein beziehen, erledigt sind, wird die interalliierte Marinekontrollkommission laut Beschluß der Bolschafierkonferenz am 30. September aufgelöst.

### Poincaré gegen Herriot.

Paris, 30. Sept. Mehrere Generäle namentlich in den östlichen und nördlichen Departements sind gestern zu ihrer Tagung zusammengetreten. Im Norddepartement, in dessen Generalkommando Poincaré den Vorsitz führt, benutzte dieser seine Wiederwahl, um eine seiner bekanntesten Reden zu halten. An der Politik seines Nachfolgers übte er scharfe Kritik und suchte seine eigene Politik zu rechtfertigen. Den Mechanismus, den man jetzt durch den Völkerbund in der Sicherheitsfrage in Bewegung setzen wolle, bezeichnete er als sehr kompliziert.

### Einwanderung auch in Italien?

Mailand, 30. Sept. Die Volta-Agentur vernimmt aus amtlicher Quelle, daß Italien sich für berechtigt halte, gleichfalls die 20prozentige Abgabe auf die deutsche Einfuhr zu erheben. Es behalte sich vor, von diesem Recht Gebrauch zu machen, wenn es ihm zweckmäßig erscheinen sollte. Es frage sich nämlich für Italien, ob es die deutschen Entschädigungsleistungen auf diesem Wege oder auf dem Wege der Sachlieferungen erhalten will.

### Ehrung des mexikanischen Präsidenten.

Berlin, 30. Sept. Der Reichspräsident gab zu Ehren des nächsten Tages in seine Heimat zurückkehrenden Präsidenten der Vereinigten Staaten von Mexiko, General Calles, ein Frühstück, an dem u. a. der Reichsfinanzminister Dr. Stresemann, Graf Brockdorff-Rantzau und der mexikanische Gesandte in Berlin, Ortiz Rubio, der Bruder des Präsidenten, Generalkonsul Elias Calles, sowie Oberst Vizcarra teilnahmen.

### Französischer Vorbehalt in Genf.

Paris, 30. Sept. Wie dem „Matin“ berichtet wird, erteilte der Kabinettsrat dem französischen Delegierten beim Völkerbund den Auftrag, bei der Unterzeichnung des Friedensprotokolls, das jetzt ausgearbeitet wird, einen gewissen Vorbehalt zu machen. Die französische Delegation solle verlangen, daß alle Dokumente für die allgemeine Konferenz Mitte März fertiggestellt sind, damit die Haltung Frankreichs auf der Konferenz rechtzeitig festgelegt werden könnte.

### Spanischer Kriegsbericht.

Madrid, 30. Sept. Nach einem amtlichen Bericht über die Lage in Marokko rückten die spanischen Truppen am 22. September mittags in Schejchauen ohne große Verluste ein. Im Abschnitt von Larache fand ein heftiger Kampf statt, wobei die Verluste auf beiden Seiten schwer sein sollen.

### Der gefährdete Schiedsgerichtsplan.

Genf, 30. Sept. Der japanische Konflikt mit der Mehrheit der ersten Kommission der Völkerbundversammlung droht zu einer schweren Gefährdung des ganzen Planes der Schiedsgerichtsbarkeit und der Abrüstung zu werden. Die japanische Delegation verlangt, daß auch bei Konflikten, bei denen dem einen Teil vom internationalen Gerichtshof bestritten wird, daß es sich um eine innere Angelegenheit dieses Staates handelt, doch ein Vermittlungsverfahren vor dem Rat möglich sein sollte. Die Mehrheit der Kommission erblickt darin den früher besonders von Frankreich so scharf bekämpften Versuch, den Völkerbundrat zu einer Art von überstaatlichem Organ zu machen. Der ganze Konflikt ist aus dem Wunsche Japans zu erklären, nicht eines Tages einer Entscheidung des internationalen Gerichtshofes gegenüberzustehen, durch welche die Frage der japanischen Einwanderung in Amerika, Australien usw. als eine innere Angelegenheit der betreffenden Staaten ausgelegt wird.

### Der chinesische Bürgerkrieg.

London, 30. Sept. „Daily Mail“ berichtet aus Schanghai, daß der Bürgerkrieg zwischen den Militärgouverneuren der Provinzen Kiangsu und Tschekiang sich zu einer allgemeinen gegen Schanghai gerichteten Offensive entwickelte. Nach heftiger Artillerievorbereitung ist der bisher schärfste Angriff des Krieges am Sonntag, etwa 20 Meilen außerhalb der Mauern der Stadt, unternommen worden. Keine der beiden Seiten errang merkliche Vorteile.

London, 30. Sept. „Daily Mail“ berichtet aus Schanghai, die Verteidiger Schanahais hätten dadurch, daß sie einen gefährlichen Boden abblitzten, die Gefahr eines unmittelbaren Durchbruchs abgewendet. 400 Verwundete seien in Schanghai eingetroffen. Es werde mitgeteilt, daß Tchanghsin 50 000 Pfund für die Gefangenennahme Tiao Kuns, des Präsidenten von China, oder Wupessus und 15 000 Pfund für ihre Köpfe aussetzte.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 1. Oktober 1924.

\* **Vom Oberamt Nagold.** Der neue Oberamtsvorstand, Oberamtmann Vaitinger hat nunmehr sein Amt übernommen. Seinem Ansuchen entsprechend wurde er von der Stelle eines ordentlichen Mitglieds der Körperschaftsforstdirektion enthoben, und Regierungsrat a. g. St. Hofmann bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft zum ordentlichen Mitglied der Körperschaftsforstdirektion in widerständlicher Weise ernannt.

\* **Fünf Jahre Technische Nothilfe.** Am 30. September 1924 kann die Technische Nothilfe zurückblicken auf fünf Jahre erfolgreicher Arbeit. Unbestritten in ihrer Neutralität, hat sie dem deutschen Volke in Zeiten der Hoffnungslosigkeit und der Hoffnungslosigkeit zur Seite gestanden, für viele unsichtbar und doch für alle unentbehrlich. Der Steuerstreik in Württemberg 1920, der Eisenbahnerstreik 1922, die Unterbrechung des gesamten Notendrucks anlässlich des Streiks in der Reichsdruckerei sind markante Beispiele für die Tätigkeit der Nothilfe für den Staatsgedanken. Die Wirtschaftskämpfe in der Landwirtschaft in der Nachkriegszeit in Mittel-, Nord- und Ostdeutschland machten in 2084 Fällen ein großes Aufgebot an Nothelfern notwendig, um Ernte und Vieh vor dem Verderben zu retten. Ferner fanden statt: 71 Einsätze auf Zechen und in Häften, 449 in Mühlen, Zuckerfabriken und anderen Betrieben des Nahrungsmittelgewerbes, 795 Einsätze im Transport- und Verkehrswesen. Dem Einzelnen am sichtbarsten, für die Volksgesundheit und die öffentliche Sicherheit am unentbehrlichsten waren die 334 Einsätze in den Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerken. Die Technische Nothilfe hat es stets als ihre vornehmste Aufgabe betrachtet, den Nothilfegedanken in alle Kreise des deutschen Volkes hineinzutragen und alle Volksteilnehmer zur Mitarbeit heranzuziehen. Techniker und Ingenieure sind mit 22 Prozent vertreten, der Arbeiter mit 11 Prozent, der Landwirt mit 21 Prozent, der Handwerker mit 10 Prozent, Studenten und Schüler mit 6 Prozent, Frauen mit 9 Prozent, Männer aus freien Berufen mit 21 Prozent. In den fünf Arbeitsjahren hat die Technische Nothilfe an 3931 Einsatzstellen mit 89 397 Nothelfern eine Arbeit von 5 600 653 Stunden geleistet.

— **Der Oktober.** Noch noch sommerlichen Septembertagen trägt der Oktober voll und ganz den Charakter des Herbstes. Die leuchtenden Nebel, die die Tage so hüßler machen können, stellen sich häufiger ein, die Winde werden rauher und die Kraft der Sonne läßt immer mehr nach. Die Bäume verlieren nun rasch ihren bunten Blätterkleid und rücken bis zum Ende des Monats ihre Kronen fast zum Himmel empor. Die letzten Erntearbeiten werden getan, die Felder für die Frühjahrspflanzung vorbereitet, Obst und Trauben vollends geerntet und die letzten Rüsse von der Jugend von den verkauften Bäumen gehenoelt. Fast überall gibt es in den ersten Tagen des Oktober neuen Eßhens, der die Städter an den Sonntagen in hellen Schwärmen in die benachbarten Dörfer lockt. — Der Landmann begleitet den Einzug des Oktober mit zahlreichen Wetterregeln: Ist im Herbst das Wetter hell, bringt es Wind und Winter schnell. — Sitz das Laub noch fest auf dem Baum, fehlt ein strenger Winter kaum. — Wenn im Oktober das Wetter leuchtet, noch mancher Sturm den Acker feuchtet. — Bringt der Oktober viel Frost und Wind, so ist der Januar und Februar zellend. — Warmer Oktober bringt Körner und sehr kalten Februar. — Hat der Oktober viel Regen gebracht, hat er die Gottesäder bedacht. — Fällt der erste Schnee in den Schmutz, vor strengem Winter kündet er Schmutz. — Oktobergewitter sagen bekändig, der künftige Winter sei winterwendig. — Viel Nebel im Oktober, deutet auf viel Wind im Dezember. — Warmer Oktober, kalter Februar. — Oktober kalt, tödes Unwetter bald. — Ist der Oktober kalt, so macht er fürs nächste Jahr dem Raubensfraße halt. — Ist der Oktober kalt so gibt es im nächsten Jahre wenig Rauben und Mäuse. — Wenn Buchenfrüchte geraten wohl, Nuß- und Eichbaum hängen voll, so folgt ein harter Winter drauf und fällt der Schnee mit großem Hauf!

\* **Ep. Evang. Kirchengemeinde- und Kirchenbezirksordnung.** Soeben sind dem kirchenrechtlichen Ausschuss der evang. Landeskirchenversammlung die Entwürfe einer evang. Kirchengemeinde- und Kirchenbezirksordnung zur Beratung überwiesen worden. Eine Neuregelung dieser Gegenstände ist durch das neue Staatsgesetz über die Kirchen nötig geworden. Vom bisherigen Recht wird beibehalten, was sich bewährt hat. So bleibt der aus allgemeinen Wahlen hervorgegangene Kirchengemeinderat das Vertretungsorgan der Kirchengemeinden, jedoch soll der Ortsvorsteher nicht mehr Kraft seines Amtes Mitglied des Kirchengemeinderats sein, wenn auch sein Eintritt in denselben auf dem Weg der Wahl vielfach einem Bedürfnis entsprechen wird. Andererseits können Kirchenbeamte und Sachmänner zu den Verhandlungen, sowie Vertreter der Vereine christlicher Liebeshätigkeit oder sonstige geeignete Kräfte auch zu dauernder Mitarbeit herangezogen werden. Das Selbstverwaltungsrecht der Kirchengemeinden ist weiter ausgebaut und die innerkirchlichen Aufgaben der Kirchengemeinden mehr als bisher berücksichtigt. Die Kirchenbezirke sind nunmehr, wie die Kirchengemeinden, Körperschaften des öffentlichen Rechts und erhalten auch das Recht eigener Vermögensverwaltung und Umlagerhebung. Ihren Vertretungsorgan bildet wie bisher der Kirchenbezirksrat — so soll nun die Diözesansynode heißen —; zu den in ihr vereinigten geistlichen und weltlichen Abgeordneten der Kirchengemeinden können noch bis zu 6 weitere Mitglieder ausgewählt werden. Die Errichtung einer zentralen Prüfungsstelle beim Oberkirchenrat für die Kirchenpflegerechnungen ist der Verordnung vorbehalten.

— **Gesellschaftliche Miets.** Mit Rücksicht auf die Wirtschaftslage hat das Ministerium des Innern davon abgesehen, die gesellschaftliche Miets mit Wirkung vom 1. Oktober 1924 an allgemein zu erhöhen; dagegen hat es den bei Wohnungen mit 2000 und mehr Mark als Friedensmietwert begonnenen Abbau der öffentlich-rechtlichen Mietzinsfestsetzung weiter ausgedehnt und dabei eine Abstufung der Gemeinden nach Größenklassen vorgenommen. Für Wohnungen mit einer Friedensmiets von 1700 und mehr Mark in Stuttgart, von 1200 und mehr Mark in Ulm, Heilbronn, Eßlingen, Ludwigsburg und Neutlingen, von 1000 und mehr Mark in den übrigen mittleren Städten, von 800 und mehr Mark in den Gemeinden von mehr als 4000 bis 10 000 Einwohnern (Gemeinden erster Klasse im Sinne der Gemeindeordnung), von 600 und mehr Mark in den sonstigen Gemeinden (Gemeinden zweiter und dritter Klasse) beträgt die gesellschaftliche Miets einschließlich der Betriebskosten ebenfalls 100 v. H. der Friedensmiets. Die Bestimmung, monats der Miets verlangen kann, daß der Sach von 100 Prozent Friedensmiets in Goldmark vom Vermieter bis auf den allgemeinen Satz (65—70 Prozent) ermäßigt wird, wenn die Einkommensverhältnisse des Mieters es rechtfertigen, bleibt auch für die neue Regelung aufrecht erhalten.



\* Nagold, 30. Sept. Beim gestrigen städt. Obstverkauf an der Hailerbacherstraße geschätzt zu 175 Ztr. wurden für den Ztr. durchschnittlich M. 3.40 erzielt.

\* Nagold, 27. Sept. Markt-Bericht. Zuführt wurden: 60 Körbe Tafelobst, 20 Körbe Birnen, 7 Körbe Zwetschgen, 10 Ztr. Mostobst, 20 Ztr. Kartoffel, 15 Ztr. Kraut. Preise: Für Äpfel 4-10 Pfg., Birnen 6-10 Pfg., Zwetschgen 15-20 Pfg. je per Pfd., Mostobst 4.- M., Kartoffel 3.50-4.- M., Weißkraut 4.00-5.00 M. je per Ztr.

**Tagung des Zentralverbandes Deutscher Holzinteressenten.**

In den Tagen vom 18. bis 20. September tagte in Goslar der Zentralverband von Vereinen Deutscher Holzinteressenten, der die meisten deutschen Verbände der Sägewerksindustrie und des Holzhandels umfaßt.

Ein Referat von Dr. Ostermann-Goslar über Finanzierung des Rundholzeinkaufs führte direkt in die wichtigsten Fragen hinein, die unsere Holzwirtschaft zur Zeit betreffen. Der Redner wies nach, in welchem gewaltigen Umfang die Sägewerksindustrie infolge des Uebergangs der Papiermarkt- zur Goldmarkt-Wirtschaft und durch die Krediteinschränkung der Reichsbank Substanzverluste erlitten habe, die größer seien als bei jeder anderen Industrie. Der Prozentsatz der Gestehungskosten sei heute viel höher als wie im Frieden, wo er etwa 53 Proz. betragen habe, während die Schnittwarenpreise auf einer dauernd sehr niederen Stufe angelangt seien, sodaß seit Monaten nur mit Verlust gearbeitet werde. Das könne natürlich nicht so weiter gehen, es müsse seitens der Staatsforstverwaltungen unbedingt ein ganz anderes Entgegenkommen als bisher gezeigt werden. Namentlich könne mit dem Forstwechsel nicht weiter gearbeitet werden, vielmehr müsse die Industrie beanspruchen, daß ihr nach Leistung einer entsprechenden Anzahlung die Abfuhr des Rundholzes gestattet werde, gegen eine Bürgschaft von 3 bis 6 Monaten. Unter anderen Umständen sei die Industrie einfach nicht mehr lebensfähig.

Landesforstmeister Gernlein von der preussischen Staatsforstverwaltung erwiderte in entgegenkommenden Worten, betonte aber namentlich die schlimme Lage der preussischen Staatsforstverwaltung, daß Preußen überhaupt der größte Leihtragende von allen deutschen Bundesstaaten an dem verlorenen Kriege sei. Hoffentlich werde aber ein Einvernehmen erzielt werden.

Einen weiteren Vortrag hielt Oberförster Diehl-Essen über die Einwirkung der Londoner Beschlüsse auf die Holzwirtschaft und stellte sich auf den Standpunkt eines ausgesprochenen Pessimismus. Für das Reich bedeute der Londoner Vortrag wohl eine Besserung, für die Holzwirtschaft aber wird die Lage nach wie vor eine sehr schlimme sein, da die Abfuhrmöglichkeit für Holz aller

Art im besetzten Gebiet nach wie vor gering sei infolge des Geldmangels der größeren Industrien, daß ferner eine Hoffnung auf Vermehrung der Reparationsholzlieferungen ebenfalls schwach sei infolge Mangel an Mitteln, um sie zu bezahlen und daß im übrigen auch das Industriebelastungsgezet die Sägewerksindustrie erheblich belasten wird.

Die Ausführungen von Oberförster Diehl wurden in eindrucksvoller Weise ergänzt durch einen großen Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Rudolf Schneider, der den starken Pessimismus des Vorredners nicht ganz teilte, sondern im Hinblick auf die Wende, die durch die Londoner Abmachung für Deutschlands Wirtschaft wohl bestimmt eintreten wird, die Hoffnung aussprach, daß auch die Wirtschaft nun wieder besseren Zeiten entgegen gehen werde. Die Belege dafür gab er in ausführlichen Darlegungen über die Neuorganisation der Reichsbank, die günstige Entwicklung des Reichs-Fiskus und die ganze Finanzpolitik des Reichs in den letzten Monaten, die zu einem besseren Stand geführt zu haben ein hervorragendes Verdienst des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht sei.

Zum Schluß folgte ein Vortrag von Rez.-Rat Dr. Hermann vom Reichsverband der Deutschen Industrie über die Steuergesetzgebung.

**Letzte Nachrichten.**

**Auch der Vertretertag der Deutschnationalen für eine Beteiligung an der Regierung.**

W.B. Berlin, 30. Sept. Auf dem Vertretertag der Deutschnationalen Volkspartei wurde eine Entschliebung gefaßt, worin die Partei ihren Willen zur Aufrechterhaltung der Geschlossenheit der Partei bekundet und als Pflicht der Partei bezeichnet, sich Eifer auf die Auslegung, die Handhabung und die Verbesserung der Gutachtengeetze zu verschaffen. Die Parteivertretung billigt es daher, daß die Reichstagsfraktion sich den vom Reichskanzler in Aussicht gestellten Verhandlungen über die Beteiligung der Deutschnationalen an der Regierung nicht verjagt.

**Die deutsche Delegation zum Abschluß ein Handelsvertrages in Paris eingetroffen.**

W.B. Paris, 30. Sept. Die deutsche Delegation, die morgen die Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages mit Frankreich mit der französischen Delegation einleitet, traf heute Abend in Paris ein. Die 3 Delegierten, Staatssekretär Dr. Trendelenburg, Staatssekretär a. D. v. Simon und Regierungspräsident Reichher v. Dalwigk, wurden am Nordbahnhof von Botichaftsrat Dr. Rieth namens der Botichaft und von Vertretern des französischen Ministerpräsidenten und des französischen Handelsministers empfangen. Während des Nachmittags waren die übrigen

Mitglieder der Delegation angekommen und bei ihrer Ankunft gleichfalls begrüßt worden. Die Verhandlungen begannen morgen Nachmittag um 3 Uhr im Ministerium des Auswärtigen.

**Die japanische Frage.**

W.B. Genf, 30. Sept. Die von dem Dreierkomitee in der japanischen Frage ausgearbeitete grundsätzliche Lösung wurde heute Nachmittag nach langen Beratungen von dem Unterausschuß des ersten Ausschusses angenommen und endgültig formuliert. Im Verlauf der Verhandlungen erklärte der japanische Delegierte Adatschi, daß er namens der japanischen Delegation seine Zustimmung gebe, die Stellungnahme der japanischen Regierung aber bis zum Eintreffen ihrer Antwort vorbehalten bleiben müsse. Der Vertreter Englands machte den gleichen Vorbehalt.

**Frankreich und die 26 prozentige Exportabgabe.**

W.B. Paris, 1. Okt. Die französische Regierung hat, wie Havas berichtet, der deutschen Botschaft gestern die Antwort auf die deutsche Note betreffend die 26 prozentige Exportabgabe überreichen lassen. Sie bemerkt, daß diese Lage analog derjenigen sei, die von England erhoben werde und daß ihre Einführung sogar durch den Dawesplan als Zahlungsmittel vorgezogen sei. Die französische Regierung erklärt weiter, dem Deutschen Reich würden durch diese finanzielle Maßnahme keine neuen Lasten aufgebürdet und sie habe nicht die Absicht, durch diese Abgabe die Klauseln des Dawesplanes zu umgehen.

**Die Londoner Anleiheverhandlungen.**

W.B. Berlin, 1. Okt. Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, wird sich Reichsfinanzminister Dr. Luther heute nach London begeben. Die Verhandlungen, die in London über den Abschluß der Anleihe geführt wurden und an denen auch Reichsbankpräsident Dr. Schacht teilgenommen hat, seien soweit gediehen, daß jetzt mit einem unmittelbar bevorstehenden Abschluß gerechnet werden könne.

**Natürliches Wetter.**

Im Südosten liegt ein kräftiger Hochdruck während aus Nordwesten eine starke Depression vorrückt. Immerhin dürfte Süddeutschland vorwiegend im Einflußgebiet des Hochdrucks bleiben, so daß für Donnerstag in der Hauptsache trockenes und auch vielfach heiteres Wetter zu erwarten ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baul. Druck und Verlag des W. Rieferschen Buchdruckerei Altensteig

**Unsere Zeitung bestellen!**

**Städt. Sparkasse | Städt. Girokasse**

**Altensteig**  
unter Haftung der Stadtgemeinde Altensteig

**Spareinlagen und Depositen**

unter Garantie der Wertbeständigkeit und bei zeitgemäßer Verzinsung

Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr; Kontokorrent-, Darlehens- u. Wechselkredite im Rahmen der verfügbaren Mittel An- und Verkaufvermittlung von Effekten und Dividen

Bereitwillige Auskunftserteilung; strengste Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorfälle

Wollene, halbwollene und baumwollene Jackenkleiderstoffe, Kleiderstoffe, Blusenstoffe

in einfarbig, gestreift und kariert in großer Auswahl zu günstigen Preisen.

**Paul Mäuchle am Markt Calw**

**Wenn Sie**

am landwirtschaftlichen Bezirksfest

gut und billig kaufen wollen,

dann kaufen Sie bei

**C. J. Heintel, Pfalzgrafenweiler.**



Aus Anlaß des landw. Bezirksfestes empfehle meiner werten Kundschaft mein

**Schuhwaren-, Schäfte- und Gamaschen-Lager**

in nur erstklassiger Qualitätsware.

**4 billige Verkaufstage 2.-6. Oktober**

**mit 10% Rabatt.**

**Max Kappler, Pfalzgrafenweiler.**

**Kraftwagen-Verbindung Wildbad—Enzklosterle ab 1. Oktober 1924.**

Sonntags	Donnerstags	Werktags ausgen. Samstags	Samstags und Sonntags	Stationen	Täglich	Donnerstags und Sonntags
Vorm.	Mittags	Abends	Abends		Vorm.	Abends
9.05	1.20	6.35	7.35	ab Wildbad, Bahnhof, Postamt	7.35	6.05
9.08	1.23	6.38	7.38	„ Kurplatz	7.30	6.00
9.30	1.45	7.00	8.00	„ Sprollmühle	7.10	5.40
9.45	2.00	7.15	8.15	an Enzklosterle	7.00	5.30

Altensteig.

**Steinzeug-Ginmachtopfe**

(10 bis 140 Liter Inhalt)

empfehlen

**Beeh & Ziegler**

G. Schneiders Nachf.  
Tel. Nr. 9.



Herren-Anzugstoffe; Halbtuch;  
Hosenzeug; Englischleder;  
Samtkord in vielen Farben  
Paul Rändle, am Markt, Calw

Grömbach.



## Langholz- Verkauf.

Am nächsten Samstag, den 4. Oktober 1924, vor-  
mittags 1/11 Uhr, werden auf dem Rathaus hier, aus  
dem Gemeindevald hinterer Drehwaldberg, hinter Hardt  
und oberer Drehwald,

100 Festmeter Langholz, 2.—6. Klasse,  
sowie 30 Rm. Brennholz und  
6 Rm. Papierholz

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Liebhaber sind einge-  
laden. Gemeinderat.

Landw. Bezirksverein Calw.

Bestellungen auf

# Nezkalk

wollen sofort gemacht werden.

Die Geschäftsstelle.

Der 200 000 Rentenmark-Haupt-  
Gewinn wurde in der letzten Klassen-  
Lotterie bei mir gewonnen!

Ziehung 10. Oktober: Klassenlotterie

**1 Million** M.  
**500 000** „  
**300 000** „  
**200 000** „

110 000 Gewinne - Auf 3 Lose 1 Gewinn

1/4 1/2 3/4 Los  
3- 6- 12- 24- Mark  
Porto und Liste 30 Pfg. mehr.

**Schweickert** Württ. Stuttgart  
Lotterien- Einnahme Königsstr. 1  
Telephon Postfachkonto  
24090 Stuttgart

Alle Zahlungsmittel, auch Briefmarken, werden angenommen.

In der letzten Klassen-Lotterie wurde  
der 200 000 Mark-Haupt-Gewinn  
bei mir gewonnen!

Altensteig.



## Ulmer Pflüge

Pflugkörper und Pflugteile  
empfehlen zu Fabrikpreisen

**Paul Beck.**

## TURNVEREIN ALTENSTEIG

Der Verein hält am Sonntag, 5. Oktober, nachmittags  
sein übliches

## Schauturnen

der Turner-, Turnerinnen- und Schülerabteilung im Stadt-  
garten ab. Abmarsch 2 Uhr vom Lokal.

Abends 7 1/2 Uhr im „Grünen Baum“

## Lichtbilder-Vortrag

über Jahns Leben und Wirken  
und gemütliches Beisammensein mit turnerisch. Einlagen.

Abends Eintritt für Mitglieder frei, Nichtmitglieder 50 Pfg.

## Damen-Mäntel Damen-Hüte

schicke, preiswerte Sachen.  
Große Auswahl.

Stets Eingang von Neuheiten

**Hans Schmidt, Altensteig.**

Altensteig.

## Türvorlagen

in verschiedenen Preislagen  
empfiehlt in großer Auswahl

Karl Kohler jr.

## Schuhmacher-Garn

la bei Obigem.

Einen gebrauchten

## Pflug

verkauft  
Schmiedmeister Böhler  
Ettmannsweiler.

## Fräulein oder Herr.

Jüng. Fräulein od. jung.  
Kommiss, welche in sämt-  
lichen Büroarbeiten ver-  
traut sind, für sofort in  
Möbelfabrik gesucht.  
Angebote u. Sch. an  
die Geschäftsstelle d. Bl.

## Bienen-Honig

Tannentracht lauft  
Bahl Stuttgart Rüststr. 33.

Altensteig.

## Lampenschirme

in prächtiger Auswahl  
empfiehlt die

**W. Nieferische Buchhdlg.**

Fünfsbrunn.

## Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Be-  
kannten machen wir die traurige Mitteilung, daß  
mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Bruder,  
Schwager und Onkel

**Joh. Georg Waidelich**  
Mezger

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 46  
Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauer-  
nden Hinterbliebenen

die Gattin:

Anna Waidelich geb. Seeger  
mit ihren Kindern.

Beerdigung am Donnerstag Mittag 1 Uhr.

Pfalzgrafenweiler.

## Todesanzeige.



Schmerz erfüllt geben wir Verwandten, Freunden  
und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser  
treubeforgter Gatte und Vater

**Fritz Weber**  
Mezger

gestern früh 1/7 Uhr nach kurzer, schwerer Krank-  
heit im Alter von 42 Jahren ruhig entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

die trauernde Gattin  
mit ihrem Sohne.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr.

Heselsbrunn.

## Todesanzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freun-  
den und Bekannten machen wir die  
schmerzliche Mitteilung, daß meine  
innigstgeliebte Gattin, unsere liebe  
treubeforgte Mutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante

**Anna Maria Waidelich**  
geb. Luz

nach langem mit Geduld ertragenem Leiden im  
Alter von 49 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der tieftrauernde Gatte:

Friedrich Waidelich

mit Kindern Katharine u. Ernst.

Beerdigung am Freitag Mittag 1 Uhr.

Altensteig.

Von demnächst eintreffenden  
großen Sendungen

## Kohlen, Koks Brifetts

nimmt fortwährend Bestellungen entgegen.  
Außerdem halte ich

## Schmiedkohlen

grob- und feinkörnig, stets auf Lager.

**Aug. Schaal**  
Kohlenhandlung.